

deutung versucht Sâj. noch die des «Haufens», der gesammten Schöpfung, D. die von Schnee und Eis (अपां संहतानामात्मनैव हिमभवेन, da स्थायनं s. v. a. संहननम्). Die letztere Ansicht gewinnt an Wahrscheinlichkeit durch Vergleichung von *στία*, Steinchen, Kiesel, *stiria*, gefrorener Tropfen, *στίλη* u. s. w. Auch das स्थायन der späteren Sprache, wenn ihm wirklich die Bedeutung Amrita zukommt, wäre nicht dagegen, wenn man sich erinnert, dass die Götter dieser Zeit auf den Höhen der Schneeberge wohnen und das klare Eis leicht als ihr Amrita gedacht werden konnte. स्तिपा: dagegen l. 10 hat schwerlich unmittelbar etwas mit स्तिपा gemein. Der Rv. weist ein Nomen स्ति: auf, das die Angehörigen, Untergebenen oder Gesinde zu bezeichnen scheint, VII, 2, 2, 11 उप नो वात्रान्मिमोक्षुस् स्तीन् (Sâj. गृहान्), X, 11, 20, 4 उत त्रायस्व गृणत उत स्तीन्, ebenso mit einer Praep. उपस्ति: X, 8, 7, 23 (= Vâg. 12, 101), wo von einer Pflanze gesagt wird, sie sei die höchste, die Bäume ihre upastajas, und so solle derjenige, welcher den Sprecher des Liedes beschädigen will, sein upastis werden (Mah. समोपस्थ उपासक:). Sonach ergibt sich für stipâ die Bedeutung eines Beschützers des Gesindes, der Familie, neben tanûpâ dem Beschützer der eigenen Person des Anrufenden. — D. erläutert J.s Worte: stijâpâlana sei der Brunnen, denn er rette die ihn umstehenden Trinker. Das Citat ist aus X, 6, 1, 4. Ganz ähnlich VII, 4, 11, 3 ता न स्तिपा तनूपा वरुणा जरितृणाम् । मित्रं साधयंतं धियः ॥

12. IV, 1, 5, 7 तमिन्वेष्टुं समुना समानमभि क्रत्वा पुनतो धीतिरिष्या: । ससस्य चर्मन्निधि चान् पृश्नेरये रूप आहूयितुं जबोह । Wir werden vorläufig darauf verzichten müssen das Räthsel dieses Verses zu lösen. Der Dichter des Liedes, Vâmadeva, gibt selbst an, dass er eine ihm von Agni geoffenbarte geheimnissvolle und inhaltsschwere Weisheit verkündige (v. 3. 6). Uns Epigonen will es nicht gelingen in diese Mysterien einzudringen; man sehe, ob z. B. das was Langlois übersetzt, nicht eben so gut zu jedem anderen Verse des Rv. passt als zu diesem! Die erste Verszeile übersetze ich: ihn eben soll mit einem Male und ganz der klärende Gedanke mit seiner Kraft erfassen<sup>1)</sup>.

1) acjâs ist, wie häufige Beispiele von Potentialen darthun, als 3. Pers. zu verstehen; man sehe vṛgjâs II, 4, 1, 14. VII, 5, 14, 2. bhûjâs I, 24, 6, 8. 7, 11. daghjâs I, 18, 3, 5. gamjâs I, 22, 7, 13. X, 1, 3, 7 und öfter.